

## Votum

<b>Thema</b>	<b>Postulat Gossweiler/Brühwiler "Tempo 30 in Hermikon"</b>
Verfasser	Daniel Brühwiler, Gemeinderat Gruppe Energie und Umwelt (GEU)
Datum	06.07.2009

### Postulat Gossweiler/Brühwiler „Tempo 30 in Hermikon“

Herr Präsident, meine Damen und Herren

(Teil 1: Einleitung / Gaby Gossweiler)

(Teil 2: Vorgeschichte des Postulates)

Es gibt die Geschichte vom Kampf der Hermikoner Bevölkerung zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Wohnqualität in ihrem Ortsteil. Und es gibt dazu eine Vorgeschichte, nämlich die, dass die Einwohnerzahl von Hermikon erfreulicherweise in den letzten Jahren gestiegen ist. Es ist eine logische Folge dieser Veränderung, dass Anpassungen bei der Infrastruktur und der Umgebungsgestaltung nötig werden. Eine dieser nötigen Veränderungen ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit – gerade auch im Hinblick auf die wachsende Kinderschar unter den Einwohnern. Zuerst wurde dieses Anliegen von einer Gruppe an der Buenstrasse thematisiert (Unterschriftensammlung 2004). Schliesslich hat sich die ganze Hermikoner Bevölkerung (Hermikonstrasse und Buenstrasse) zusammengetan, um dieser Forderung bei der Stadt Gehör zu verschaffen. Davon zeugt der Briefwechsel, insbesondere aber die Protokolle von zwei Versammlungen der Hermikoner Bevölkerung mit Vertretern der Stadt.

Die erste davon fand am 31.10.2007 statt; es wurden Konsultativabstimmungen durchgeführt. Dabei votierte die sehr gut vertretene Bevölkerung von Hermikon **EINSTIMMIG** dafür, dass im ganzen Gebiet Hermikon Verkehrsberuhigungsmassnahmen geplant und umgesetzt werden. Ebenfalls eine grosse Mehrheit stimmte Tempo 30 für ganz Hermikon (Hermikonstrasse und Buenstrasse) zu. Zurückhaltend aufgenommen wurden Eingangstore und weitere bauliche Massnahmen. Im Protokoll wird der Tiefbauvorstand zitiert mit dem Fazit: Es bestehe praktisch Einigkeit, „im Gesamtgebiet von Hermikon eine Tempo-30-Zone mit zurückhaltenden baulichen Massnahmen (nur so viel wie nötig, um Ziele zu erreichen) zu realisieren.“

Eine zweite Versammlung fand am 30.6.2008 statt. Dabei wurde der Hermikoner Bevölkerung eröffnet, dass man nach Konsultationen mit der Kantonspolizei Zürich auf eine Tempo-30-Zone verzichten wolle. (Über die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Dübendorf und der Kantonspolizei möchte ich später noch einige Bemerkungen machen). Statt der Tempo-30-Zone soll die Signalisation bei Tempo 50 belassen werden, das Geschwindigkeitsniveau jedoch durch bauliche Massnahmen (Eingangstore, Fahrbahnverengungen an der Hermikonstrasse, Platzgestaltung bei Brunnen/Winterlinde) gesenkt werden. In einer Konsultativabstimmung gaben die Hermikoner auch diesem Konzept ihre grossmehrheitliche Zustimmung, falls die Eingangstore nochmals geprüft und redimensioniert würden. Von der Stadt wurde darauf ein Bauprojekt für Sommer 2009 und der Baubeginn für Frühling 2010 in Aussicht gestellt. Bis heute hat die Hermikoner Bevölkerung nur informell davon Kenntnis, dass diese Termine nicht gehalten werden können und um mehrere Jahre nach hinten geschoben wurden.

(Teil 3: kostengünstige Umsetzung / Gaby Gossweiler)

(Teil 4: Verhältnis zur Kantonspolizei)

Signalisationsänderungen fallen in den Kompetenzbereich der Kantonspolizei. Deshalb muss eine Signalisation von Tempo 30 letztlich von ihr genehmigt werden. Wir Postulanten sind überzeugt, dass man die Kantonspolizei dafür gewinnen kann. Im Fall Hermikon kann dies jedoch nur gelingen, wenn die Interessen der betroffenen Bevölkerung von den Vertretern der Stadt mit Entschiedenheit vorgetragen werden. Wenn die Gespräche mit der Kantonspolizei von Leuten geführt werden, die selbst nicht hinter einer Tempo-30-Zone Hermikon stehen, ist ein positives Resultat bereits unwahrscheinlich. Auch Suggestivfragen wie etwa „Gälezi, Hermike isch für Tempo 30 nöd geeignet“ oder „Isch es nöd so, dass es für Tempo 30 in Hermike unbedingt vertikali Versätz bruucht“ werden kaum zum Resultat führen, dass sich die Hermikoner Bevölkerung wünscht. Ich zitiere hier nochmals das Fazit des Tiefbauvorstandes an der Versammlung vom 31.10.07: „Es besteht

praktisch Einigkeit, im Gesamtgebiet von Hermikon eine Tempo-30-Zone mit zurückhaltenden baulichen Massnahmen (nur so viel wie nötig, um Ziele zu erreichen) zu realisieren.“ Mit dieser klaren Haltung und dem Ehrgeiz, der Kantonspolizei zu zeigen, dass es ohne teure Maximallösungen auch geht, kann man das Ziel erreichen – ein wichtiges Ziel für die Einwohner von Hermikon.

(Teil 5, Fazit /Gaby Gossweiler)

Im Namen der Hermikoner Bevölkerung und im Sinne obiger Ausführungen ersuchen wir Sie um Überweisung dieses Postulates.

6. Juli 2009/ Daniel Brühwiler

